

DIE FAMILIE HEXAMILITES. EIN BEITRAG ZUR BYZANTINISCHEN PROSOPOGRAPHIE

Εἰς μνήμην Νίκου Οἰκονομίδη

Zu den wenig bekannten Familien der byzantinischen Zivilaristokratie zählten die Hexamiliten, die in der Geschichtsscheibung nur ein einziges Mal erwähnt werden. Unsere Informationen stammen fast ausschließlich von Siegeln, wodurch die enorme Bedeutung und unentbehrliche Rolle der Sphragistik für die Prosopographie erneut bestätigt wird. Gerade bei einer Fülle sigillographischen Materials, wie hier, ist eine genauere Datierung innerhalb eines Jahrhunderts die Voraussetzung für eine effiziente und gediegene historische Analyse. Daher wird die Datierung aller sigillographisch greifbaren Angehörigen der Familie Hexamilites in dieser Arbeit so weit wie möglich nach paläographischen, inhaltlichen und ikonographischen Kriterien eingeschränkt. Die sphragistischen Funde über diese Familie werden gelegentlich durch urkundliches Material, die Epistolographie und die Peira des Eustathios Romaios ergänzt.

Die Hexamiliten stammen aus dem thrakischen Hexamilion (heute Bulayir), einer Stadt an den Dardanellen¹, und sind vom 10. bis ins 12. Jh. bezeugt, wobei wir die meisten Informationen aus dem 11. Jh. beziehen. Viele Vertreter bekleideten ein richterliches Amt, nicht zuletzt in höheren Gerichtshöfen der Hauptstadt (ἐπὶ τοῦ ἱπποδρόμου bzw. τοῦ βήλου), einige wirkten zeitweilig in der Provinz als Themenrichter, besonders in Kleinasien. Auch in verschiedenen Büros der Hauptstadt (σέκρετα) finden sich im späteren 11. Jh. Mitglieder dieser Familie. Die Älteren verhalfen durch ihre Beziehungen oder höheren Positionen den Jüngeren bei der Eingliederung in

1. J. Nesbitt - N. Oikonomides, *Catalogue of Byzantine Seals at Dumbarton Oaks and in the Fogg Museum of Art*, I, *Italy, North of the Balkans, North of the Black Sea*, Washington, D.C. 1991, S. 137-138 (mit weiterer Literatur) (ab jetzt *DOSeals*). Den gleichen Namen trägt auch eine im frühen 5. Jh. errichtete Mauer, die entlang des Isthmos von Korinth, vom Saronischen Golf bis zum Golf von Korinth führte, und die Peloponnes vor feindlichen Angriffen schützen sollte. A. P. Kazhdan u.a., *The Oxford Dictionary of Byzantium*, II, Oxford 1991, 927-928 (T. E. Gregory).

den Staatsapparat. Eine zentrale Figur ist Sergios Hexamilites (Nr. 17), der einen interessanten *cursus honorum* vorzuweisen hat und zuletzt λογοθέτης τῶν σεκρέτων wurde. Zwei Mitglieder tragen den Vornamen Georgios, zwei Michael und ebenfalls zwei Sergios. Der Name Leon wiederum findet sich vier Mal, wobei mindestens zwei Homonymoi anzunehmen sind.

In der Folge werden die Träger des Familiennamens Hexamilites chronologisch gereiht.

1. Georgios Hexamilites (10. Jh.)

Im Kodex Patm. 706 findet sich ein Brief unbekanntem Absenders, der an einen Georgios Hexamilites gerichtet ist. Der kranke Verfasser ist sehr enttäuscht über das Verhalten des Georgios Hexamilites, den er bisher als seinen Wohltäter und Vertrauten angesehen hatte: Wegen eines angefochtenen Hauses, das er keineswegs besitzt, hat er ihn mit Unrecht gescholten, eingekerkert und schweres Leid zugefügt². Konkretes über den Sachverhalt ist nicht angeführt. Aus dem Inhalt des Briefes geht aber hervor, daß dieser Hexamilites eine richterliche Funktion (ἐκ τῆς σῆς ἀποφάσεως)³ hatte. Chronologisch ist der Brief nicht näher einzuschränken. Eine Identität dieses Mannes mit dem anonymen κριτῆς τοῦ Αἰγαίου Πελάγους, dem Adressaten eines anderen Briefes im selben Corpus, wäre wegen inhaltlicher Gründe durchaus möglich: Der erkrankte Absender bedankt sich für dessen Wohltätigkeit und Einsatz, die ihm die Rückkehr von Antiochien nach Konstantinopel ermöglichten⁴.

2. Basileios Hexamilites πατρίκιος καὶ στρατηγὸς τῶν Κιβυρραιωτῶν (956)

Dieser Mann erscheint – wie auch der folgende – in einer militärischen Funktion: Er kämpfte als Stratege der Kibyrraioten im Rang eines πατρίκιος um 956 gegen die Araber bei Tarsos in Kilikien. Die Berichterstattung über dieses Ereignis ist fast ein Panegyrikos auf seine Person: Er war für sein junges Alter sehr besonnen und erfahren im Krieg. Trotz der numerischen Überlegenheit der Araber, die als «Ablehner Christi» (ἀρνηταὶ Χριστοῦ) bezeichnet werden, konnte er sie mit der Hilfe des Griechischen Feuers besiegen. Seinen Triumph feierte er im Hippodrom von Konstantinopel in Anwesenheit des Kaisers (Konstantin VII.)⁵.

2. J. Darrouzès, *Épistoliers byzantins du Xe siècle*, Paris 1960, IX, Nr. 46, S. 376-377.

3. *Ibid.*, S. 377, Z. 18.

4. *Ibid.*, S. 372-373; 376, A. 39.

5. Theoph. Cont. 452f.

3. *Konstantinos Hexamilites β. πρωτοσπαθάριος και στρατηγός (2. Hälfte 10. - Beginn 11. Jh.)*

Auktionskatalog Müller (Solingen) 68, 20.-21.09.1991, Nr. 591: Vgl. N. Oikonomides (Hsg.), *Studies in Byzantine Sigillographie* 3, Washington, D.C. 1993, S. 197 (ab jetzt SBS). Feld auf beiden Seiten großteils verletzt und plattgedrückt. Ø 23 (tot.), 19 (F.). *Abb. 1*

Av. Patriarchenkreuz auf drei Stufen, mit Zierranken, umgeben von der Anrufungsumschrift: + K(ύρι)ε β(οή)θ(ει) τῷ σῶ δουλω

Rv.: : .ῶNC - ...T, .. - ..AΘ S ...- .TIΓ, T...- .MIATI.

[K]ωνσ[ταν]τ(ίνω) [β(ασιλικῶ) (πρωτο)σπ]αθ(αρίω) (καί) [στρα]τ(η)γ(ῶ) τ[ῶ] Ἐξ[α]μιλίτ(η)

Für die Lesung dieses schlecht erhaltenen Siegels war im Auktionskatalog vorgeschlagen worden Konstantinos Hexamilites β. σπαθάριος και νοτάριος τοῦ στρατιωτικοῦ. Vor dem eindeutigen T für τῷ in der vorletzten Zeile lesen wir mit Vorsicht TIΓ, während der erste Teil dieses Wortes, das die Funktion bzw. das Amt angibt, im plattgedrückten Teil der dritten Zeile stand. Aufgrund der inneren Symmetrie erwarten wir Strategos.

Diese beiden Hexamiliten sind bislang die einzigen Vertreter der Familie mit einer militärischen Karriere.

4. *Sergios Hexamilites πρωτοσπαθάριος, β. νοτάριος και κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου (11. Jh.)*

Ed. V. Laurent, *Le corpus des sceaux de l'empire byzantine II. L'administration centrale*, Paris 1981, 882 A und B (nach Nummern zitiert) (ab jetzt *Corpus II*). Zumindest ist die Rv.-Seite identisch. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes des Av. von A kann nicht genau überprüft werden, ob diese von einem anderen Stempel stammt. *Abb. 2a, b*

Av. † KE R, Θ, - CЄPΓIΩ - ἈCΠAΘ, R - NOTAP

Rv. S KPI-T, EΠI T, - IΠΠIOΔP, - TΩ EΞAM, - ΛITH

K(ύρι)ε β(οή)θ(ει) Σεργίω (πρωτο)σπαθ(αρίω) β(ασιλικῶ) νοταρ(ίω) (καί) κριτ(ῆ) ἐπὶ τ(οῦ) ἵπποδρ(όμου) τῷ Ἐξ(α)μιλίτ(η)

Es handelt sich um einen Homonymos von Nr. 17. Laurent hingegen dachte an eine und dieselbe Person und setzte daher das obige Siegel in die 2. Hälfte des 11. Jh.

Die Datierung ist in diesem Fall schwierig, zumal keine eindeutigen verhelfenden Kriterien (z.B. Zierelemente) vorhanden sind. Derartige kleine Bullen sind im späten 11. Jh. geläufig, aber gelegentlich sind sie auch deutlich früher anzutreffen. Sogar die 1. Hälfte des 11. Jh. wäre hier nicht auszuschließen.

5. Michael Hexamilites (1. Hälfte 11. Jh.)

D.O. Neg. Nr. 59.109.15-2474. Leicht nach oben dezentriert, Ausbruch im oberen Bereich. Sonst gut erhalten. Ø 25 (tot.), 21 (F.). Unediert. *Abb. 3*

Av.: Büste des hl. Nikolaos. Schön sichtbar ist sein kurzer, gepflegter Bart sowie der Oberlippenbart. Der Heilige hält in der linken Hand das Evangelium, die rechte hat er im Segensgestus erhoben. Das Omophorion zieren jeweils vier große, kreuzförmig angeordnete Perlen. Von der Beischrift ist der linke Teil erhalten: Λ - ΑΟ - C

Rv.: + KE R. - ΜΙΧΑΗΛ - Ω ΤΘ ΕΞΑ-Μ(Ι)[Λ]Λ(Ι)-Τ(ΟΥ)
+ Κ(ύρι)ε β[ι]θ(ή)θ(ε)ι - Μιχαήλ - (δ) τοῦ Ἐξα-μ(ι)[λ]λ(ι)-τ(ου)

Darüber ein Zierelement, links und rechts vom T der letzten Zeile ein Zierstrich. Zu beachten ist die Form δ für -ου in der dritten Zeile, ein Merkmal für eine frühere Datierung. Der plattgedrückte Buchstabe in der vorletzten Zeile muß aus inhaltlichen Gründen ein Λ gewesen sein. Die Schreibung des Familiennamens mit zwei Lambda (Λ-Λ) findet sich kein weiteres Mal. Ὁ τοῦ Ἐξαμιλίτου ist in Relation zu sehen mit dem eigentlichen Familiennamen Ἐξαμιλίτης und impliziert die Abstammung von bzw. die Verbindung mit der betreffenden Familie, eine derartige Bezeichnung kann auch eventuell als Zugehörigkeit zu einer *ἐταιρεία* verstanden werden.

6. Hexamilites κριτής (zwischen 1030 und 1034)

Als Eustathios Romaios μάγιστρος war (zwischen 1030 und 1034)⁶, entschied ein Hexamilites unbekanntem Vornamens bei Besitz- und Erbanprüchen in einer *διάλυσις*⁷. Dieser Mann hatte auch einen Sohn, dem er ein Drittel seines Vermögens vermachtet hatte⁸.

7a. Georgios Hexamilites σπαθαροκανδιδάτος, πρωτονοτάριος καὶ κριτής Σελευκείας (1040-1060)

Ed. M. Braunlin - J. Nesbitt, «Selections from a Private Collection of Byzantine bullae», *Byz* 68 (1998) 167, Nr. 10. *Abb. 4*

Av. Büste der Theotokos, mit beiden Händen vor der Brust (Minimalorantengestus)⁹. Sichtbar ist die rechte Handfläche der Gottesmutter, die linke

6. N. Oikonomides, «The "Peira" of Eustathios Romaios: an Abortive Attempt to Innovate in Byzantine Law», *Fontes Minores* 7 (1986) 174.

7. *Jus Graecoromanum*, ed. C. E. Zachariae von Lingenthal, Leipzig 1856-1884 (Ndr. von J. und P. Zepoi, Bd. 4, Athen 1931 [Ndr. 1962]), VII 15 (ab jetzt JGR).

8. JGR, Bd. 4, XLI 9.

9. Der Terminus geht auf H. Hunger, «Zur Terminologie der Theotokosdarstellungen auf

hingegen ist plattgedrückt. Signifikant für diesen Typus sowie bei jenem der Theotokos Blachernitissa¹⁰ ist, daß die Falten des Omophorions von der linken Schulter herabfallen. Siglen: ΜΗΡ // ΘΥ, wobei M-H-P ligiert sind.

Rv. - + - - ΘΚΕ R,Θ, - ΓΕΩΡΓΙΩ - .ΠΑΘΑΚ,ΔΔ, - . NOTAP, S - .PITH CE-
.ΕVΚ, Τω - .ΞΑΜ,Λ,

Θ(εοτό)κε β(οή)θ(ει) Γεωργίω [σ]παθα(ρο)κ(αν)δ(ι)δ(άτω) [(πρωτο)]νο-
ταρ(ίω) (καί) [κ]ριτῆ Σε[λ]ευκ(είας) τῷ [Ε]ξαμ(ι)λ(ι)τῆ

Derselbe Mann ist zudem auf dem darauffolgenden, um wenige Jahre jüngeren Typus belegt.

7b. *Georgios Hexamilites πρωτοσπαθάριος κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου καὶ τῶν Ἀρμενικῶν θεμάτων (1040-1060, jünger als das vorangehende Stück)*

Ed. K. M. Konstantopulos, *Βυζαντινὰ μολυβδόβουλλα. Συλλογὴ Ἀναστασίου Κ. Π. Σταμούλη*, Athen 1930, 15, Nr. 78, Taf. III 2. Ein fragmentiertes Parallelstück im I(nstitut) F(rançais des) E(tudes) B(yzantins) 422. *Abb. 5*

Av. Büste der Theotokos im Minimalorantengestus (wie oben). Siglen ΜΗΡ // ΘΥ, wobei M-H-P ligiert sind.

Rv - + - - ΘΚΕ R,Θ, - ΓΕΩΡΓ, Ἄ-ΣΠΑΘ, ΚΡΙΤ, - ΕΠΙ ΤΥ ΙΠΠ-ΔΡ, S Τ, ΑΡΜΕ-Ν Θ,Μ Ο ΞΑ-ΜΗΛ,Τ,

Θ(εοτό)κε β(οή)θ(ει) Γεωργ(ίω) (πρωτο)σπαθ(αρίω) κριτ(ῆ) ἐπὶ τοῦ ἵππ(ο)-
δρ(όμου) (καί) τ(ῶν) Ἀρμεν(ικῶν) θ(ε)μ(άτων) ὁ Ἐξαμ(ι)λ(ι)τ(ης)

Konstantopulos transkribierte irrtümlich am Beginn der vorletzten Zeile .SM, und schlug als Kommandobereich Ἀρμεν(ιακῶν) vor.

Unter den bislang veröffentlichten Richtern der zivilen Verwaltungseinheit Ἀρμενικὰ θέματα, die wahrscheinlich unter Basileios II. eingerichtet wurde, blieb Georgios Hexamilites unbekannt. Er ist nach Michael πρωτοσπαθάριος, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου καὶ τῶν Ἀρμενικῶν θεμάτων¹¹ und vor N. πρωτοσπαθάριος ἐπὶ τοῦ χρυσοτρικλίνου, μυστολέκτης, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου, τοῦ βήλου καὶ τῶν Ἀρμενικῶν θεμάτων¹² einzuordnen. Die geographische Lage des mit zahlreichen Festungen ausgestatteten Ver-

byzantinischen Siegeln», *Aachener Kunstblätter* 60 (1994) 136 zurück. Für diesen Typus wurde auch die Bezeichnung «Doppelorantengestus» vorgeschlagen. Vgl. W. Seibt, «Die Darstellung der Theotokos auf byzantinischen Bleisiegeln, besonders im 11. Jahrhundert», *SBS* 1 (1987) 52, mit A. 58.

10. Dazu Seibt, «Die Darstellung der Theotokos...», op.cit., 50f.

11. *DOSeals* IV 56.5; W. Seibt, «Ἀρμενικὰ θέματα als terminus technicus der byzantinischen Verwaltungsgeschichte des 11. Jahrhunderts», *ByzSl* 54 (1993) 135, Nr. 9. Av.: Büste des Erzengels Michael.

12. *DOSeals* IV 56.11; Seibt, «Ἀρμενικὰ θέματα...», op.cit., 135, Nr. 10. Av.: Standbild eines Militärheiligen.

waltungsbezirktes Ἀρμενικὰ θέματα, der vom θέμα Ἀρμενιακόν zu unterscheiden ist, liegt zwischen dem Halys-Tal (im Westen) und dem Euphrat (im Osten), Koloneia (im Norden) und Lykandos bzw. Melitene (im Süden)¹³.

8. *Georgios Hexamilites ὀρθωτής in Radolibos (vor 1047) und πρωτοσπαθάριος ἐπὶ τοῦ χρυσοτρικλίνου, κριτῆς ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου, β. νοτάριος τοῦ ἐφόρου καὶ κριτῆς Βολεροῦ, Στρυμῶνος καὶ Θεσσαλονίκης (nach 1047 bis ca. 1056)*

Dieser Georgios Hexamilites, der wohl nicht zu verwechseln ist mit dem vorangehenden Homonymos (Nr. 7a-b), wird zunächst in einem Vermessungs- und Besteuerungsakt von Radolibos erwähnt. Er war ein Finanzbeamter (ὀρθωτής), der das Land auf die Möglichkeit der wirtschaftlichen «Wiederaufrichtung» prüfte und es wieder zu vollen Steuern veranlagte (ὀρθώσις)¹⁴. Der Akt ist einem jüngeren Vermessungs- und Besteuerungsakt ohne Datum inseriert. Dieser wurde von Niketas Anzas μάγιστρος, κριτῆς τοῦ βήλου καὶ χαρτουλάριος τοῦ γενικοῦ τῆς Δύσεως signiert und ist nach 1098 und vor 1103 zu datieren¹⁵. Das Insert wiederum, in dem Georgios Hexamilites ὀρθώσεις durchführt, ist wohl vor 1047 zu datieren. Nach 1047 war er bereits Richter von Boleron, Strymon und Thessalonike, eine Funktion, die er ungefähr bis 1056 innehatte¹⁶. Sein Vorgänger war ein Andronikos πρωτοσπαθάριος, κριτῆς καὶ ἀναγραφεὺς Βολεροῦ, Στρυμῶνος καὶ Θεσσαλονίκης, der 1047 einen Akt ausstellte, wo dem Iberon-Kloster unter anderem das μετόχιον τῆς Θεοτόκου im Bezirk von Ezeba (Ezoba) (heute Daphni, im Strymon-Tal)¹⁷ zugesprochen wurde. Kurz danach erhob aber der Bischof von Ezeba Ansprüche darauf, sodaß ein Streit zwischen ihm und dem Abt des Iberon-Klosters, Georgios Hagiopetrites (1044-1056) entstand. Georgios Hexamilites ließ als Richter von Boleron, Strymon und Thessalonike auf Verlangen des Letzteren ein πρακτικόν ausstellen, indem die widerrechtlich enteigneten Teile des Metochions dem Iberon-Kloster rückerstattet werden sollten. Erst im August 1062 nahmen die Auseinandersetzungen zugunsten des Iberon-Klosters zwischen diesem und der Episkope von Ezeba durch das πρακτικόν und das ὑπόμνημα des Richters von

13. Ibid., 138.

14. J. Lefort - N. Oikonomidès - D. Papachrysanthou u.a., *Actes d'Iviron II. Du milieu du XIe siècle à 1204*, Paris 1990, S. 48 (ab jetzt *Actes d'Iviron II*).

15. Dazu ibid., S. 184, 186.

16. Dazu ibid., S. 94-95.

17. J. Lefort - N. Oikonomidès - D. Papachrysanthou u.a., *Actes d'Iviron I. Des origines au milieu du XIe siècle*, Paris 1985, S. 89.

Boleron, Strymon und Thessalonike, Nikolaos Serblias, ein Ende. Für diese Entscheidung wurden das *πρακτικόν* des Hexamilites, der Auszug aus dem Steuerregister (*ισοκωδικόν*) des damaligen *ἐξισωτής* und das *πρακτικόν* des (Ioannes) Komnenos *κουροπαλάτης (καὶ δοῦξ τῆς Δύσεως)* (1057-1059) herangezogen¹⁸. Georgios Hexamilites ist in den Akten des Nikephoros Serblias als *πρωτοσπαθάριος, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου*¹⁹ bzw. als *πρωτοσπαθάριος ἐπὶ τοῦ χρυσοτρικλίνου, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου, β. νοτάριος τοῦ ἐφόρου καὶ κριτής τοῦ καθ' ἡμᾶς θέματος*²⁰ erwähnt.

9. *Sisinnios Hexamilites β. πρωτοσπαθάριος* (2. - 3. Viertel 11. Jh.)

Sammlung Zacos. Unediert. Av. leicht nach oben, Rv. nach oben und links dezentriert. Leicht schräg verlaufender Kanal, mit einem Ausbruch an beiden Mündungen, auf dem Rv. zudem aufgewölbt. Der Stempel wurde mehrfach aufgedrückt. Ø 21,5 (tot.), 15 (F.). *Abb. 6*

Av. Büste des hl. Theodoros, mit kräftigen Locken, die bis zu den Ohren reichen, und kurzem spitz zulaufendem Bart. Schön erkennbar sind die Gesichtszüge des Heiligen. Gekleidet ist Theodoros mit Panzer und Chlamys. In der linken Hand hält er den mit Perlen geschmückten Schild, in der rechten die Lanze.

Beischrift: O - A-ΠΙ-Ο, // Θ-Ε-Ο-ΔΟ-Ρ, 'Ο ἅγιο(ς) Θεόδ(ω)ρο(ς)

Rv. + CICI-NIΩ R, Ἄ-CΠAΘAP, - TO EΞA-MIΛIT,

+ Σισιν(ν)ιω β(ασιλικῶ) (πρωτο)σπαθαρ(ιω) τ(ῶ) Ἐξαμιλίτ(η)

Auf beiden Seiten der letzten Zeile wohl ein Punkt als Zierelement.

10. *Ioannes Hexamilites πρωτοσπαθάριος ἐπὶ τοῦ χρυσοτρικλίνου, κριτής Σελευκείας καὶ κουράτωρ Ταρσοῦ* (Mitte 11. Jh.).

Ed. Braunlin - Nesbitt 172, Nr. 13. *Abb. 7*

Av. Büste der Theotokos Nikopoios. Das Omophorion zieren jeweils vier kreuzförmig angeordneten Perlen über den Schultern. Dieser Bildtypus verbindet sich mit einer alten vorikonoklastischen Ikone, die bei den Restaurierungsarbeiten in der Blachernenkirche entdeckt wurde und auf der – nach einer «modernen» Übermalung – eine Büste der Gottesmutter zu sehen war, die mit beiden Händen ein Christusmedaillon vor der Brust hielt. Da sich der Terminus Nikopoios auf dem mehrfach publizierten Siegel (ca. 1055-1075) des Ioannes πρόεδρος καὶ παρακοιμώμενος fand, hat sich für

18. *Actes d'Iviron* II 34.

19. *Ibid.*, 34, Z. 15.

20. *Ibid.*, 35, Z. 12.

diese Muttergottesdarstellung die Bezeichnung Nikopoios durchgesetzt²¹.

Rv. .KE R,Θ, - ΙΩ ΑΣΠΑΘ, Ε-ΠΙ ΤΥ ΨΓΚΛ, - ΚΡΙΤ, СЕΛΕΥ-Κ, KE KUPAT,
- TAPCU TW - ΕΞΑΜΙΑ, -Τ,

⟨Θ(εοτό)⟩κε β(οή)θ(ει) Ἴω(άννη) (πρωτο)σπαθ(αρίω) ἐπὶ τοῦ χρ(υσο)(τρι)-
κλ(ίνου) κριτ(ῆ) Σελευκ(είας) κ(αί) κουράτ(ορι) Ταρσοῦ τῷ Ἐξαμιλίτ(η)

Am Beginn der Legende vermuteten die Editoren + KE, was auch möglich wäre.

Diese Person ist wohl nicht zu verwechseln mit dem jüngeren Homonymos von Nr. 14a und b²².

Ioannes Hexamilites war zugleich Richter von Seleukeia und Verwalter der kaiserlichen Kuratorie von Tarsos. Diese konstituierte sich aus den verlassenen Gütern der Araber nach der byzantinischen Rückeroberung des Landes (965)²³.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Ioannes Hexamilites das Amt des Richters von Seleukeia unmittelbar nach Georgios Hexamilites (7a) übernommen hat.

11. Michael Hexamilites κένσωρ καὶ κριτῆς Παφλαγονίας (Mitte 11. Jh.)

Sammlung Zacos. Das durch einen ausgezeichneten Erhaltungszustand gekennzeichnete Siegel trägt einen Perlrand, seine Rv.-Seite ist nach links dezentriert. Ø 29 (tot.), 26 (F.). Ein Parallelstück *DOSeals* IV 11.13. *Abb.* 8

Av. Thronende Theotokos mit dem Jesuskind auf dem Schoß. Die Seitenteile der Rückenlehne sind leicht gewölbt, ein Motiv das auch auf Münzen Konstantins IX. anzutreffen ist und auf manchen Nomismata Konstantins X. und Alexios' I. (vor der Reform) mit minimalen Veränderungen weitergeführt wird. Auf den numismatischen Pendants posiert allerdings Christus²⁴. Siglen: MHP // ΘV, wobei M-H-P ligiert sind.

Rv. - + - - ΘKE R,Θ, M^XI - ΚΕΝΩΡΑ S - ΚΡΙΤ, ΠΑΦΛΑ-ΓΟΝΙΑC ΤΟ - ΕΞΑΜΙΑΙ - - Τ, -

Θ(εοτό)κε β(οή)θ(ει) Μιχ(αήλ) κένσωρα (καί) κριτ(ῆν) Παφλαγονίας τὸ(ν)
Ἐξαμιλίτ(ην).

Die Auflösung der abgekürzten Teile der Legende in Akkussativ erfolgt

21. W. Seibt, «Der Bildtypus der Theotokos Nikopoios. Zur Ikonographie der Gottesmutter-Ikone, die 1030/31 in der Blachernenkirche wiederaufgefunden wurde», *Byzantina* 13 (1985) 549-564; ders., «Die Darstellung der Theotokos...», *op.cit.*, 43.

22. Anders Braunlin - Nesbitt 172.

23. N. Oikonomidès, *Les listes de préséances byzantines des IXe et Xe siècles*, Paris 1972, 355.

24. Ph. Grierson, *Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection* III. *Leon III to Nicephore III (717-1081)*, Washington, D.C. 1973, Pl. LVIII 1a-2c (Konstantin IX.), Pl. LXIV 2.1 und 2.4 (Konstantin X.); M. F. Hendy, *Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection* V. *Alexius to Michael VIII (1081-1061)*, Washington, D.C. 1999, Pl. I 2.c1 (Alexios I.).

durch die grammatisch erforderliche Übereinstimmung mit κένσωρα. Gelegentlich ist aber auf Siegeln das Phänomen des Kasuswechsels anzutreffen²⁵.

12. Leon Hexamilites (Mitte bis 3. Viertel 11. Jh.)

Fogg 1492 (a) und 1849 (b). Unediert

(a): Feld aufgerauht. Beide Kanalmündungen ausgebrochen. Av. nach rechts, Rv. nach links dezentriert. Allgemein mittelmäßig erhalten. Ø 26 (tot.), 22 (F.).

(b): Av. nach rechts, Rv. nach links dezentriert. Rv. Feld links teils plattgedrückt. Sonst gut bis mittelmäßig erhalten. Ø 25 (tot.), 22 (F.). Abb. 9

Av. Büste des Erzengels Michael, mit schematisch angedeuteten Flügeln. Die üppige Frisur reicht bis zu den Wangen. Er hält in der rechten Hand ein Knotenszepter, das kreuzförmig endet, während er in der linken den Globus trägt. Gekleidet ist Michael mit einem Loros, dessen Schmuck nicht erkennbar ist. Von den Siglen ist nur links M vorhanden.

Rv. - * - - ΛΕΟΝΤΟ, - ΑΥΤΗ ΣΦΡΑΓΙΣ ΕΞΑΜΙΛ, ΤΥΠΙΟΝ ΦΕ-ΡΥΣΑ ΜΙΧ ΑΣΤΑΤΟΥ - - * -

Λέοντο(ς) αὐτῆ σφραγίς Ἐξαμιλ(ίτου) || τύπον φέρουσα Μιχ(αήλ) (πρωτο)στάτου

Doppelter Zwölfsilber, mit einem Binnenschluß nach der 7. und nach der 5. Silbe, und paroxytonem Schluß. Zu verweisen ist auf Â für πρωτο-.

13. N. Hexamilites πρόεδρος και κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου και τοῦ Χαρσιανοῦ (3. Viertel 11. Jh.)

Ed. DOSeals IV 40.13. Abb. 10

Av. Büste der Theotokos Hagiosoritissa nach rechts gewendet. Die Falten des Omophorions fallen von der linken Armbeuge herab. Eventuell Spuren der *manus Dei* links oben. Keine Siglen erkennbar.

Rv. - -ΕΔΡΟ... - ΚΡΙΤ, ΕΠ, Τ, ΙΠ.. - . § TU ΧΑ...Ν - ΤΟ ΕΞΑΜ.- Λ,Τ,

Die Legende umfaßte insgesamt sieben Zeilen, wobei die beiden ersten nicht erhalten sind. Die vorhandenen und ziemlich klaren Spuren in der dritten Zeile deuten auf den Titel πρόεδρος hin. Der Vornamen des Siegelinhabers bildete einen Teil der zweiten Linie. In der vierten Zeile rechts außen würden wir eher ΙΠ(Π,Δ,) vorschlagen, denn nach dem ersten Π sind platzmäßig noch zwei Buchstaben zu erwarten, wenn Π-Π ligiert waren. Vor dem

25. Vgl. etwa Nr. 16.

S in der nächsten Zeile ist wiederum noch für einen Buchstaben Platz (wohl P, die Fortsetzung des letzten Wortes in der vorangegangenen Zeile)²⁶.

14a. *Ioannes Hexamilites πατρίκιος, ὑπάτος, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου καὶ τοῦ Ὀψικίου* (3. Viertel 11. Jh.)

Ed. *DOSeals* III 39.14 (zwei Exemplare). Ein Parallellstück in der ehem. Sammlung Zacos. Perlenbandrand. *Abb. 11a, b*

Av. Auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzt die Theotokos, mit dem Christuskind auf dem Schoß. Stilistisch hat die betreffende Darstellung eine deutliche Ähnlichkeit zu den Siegeln des Patriarchen von Konstantinopel Eustathios (Garidas) (1081-1084)²⁷. Siglen MHP // ΘV (M-H-P ligiert).

Rv. - * - - + ΘΚΕ R, ΗΘ, - Ιω ΠΙΠΙ VΠA-Τω ΚΡΙΤΗ ΤΟΥ - ΙΠΠΟΔΡΟΜΟΥ S - ΤΟΥ ΟΨΙΚΙΟΥ - Τω ΕΞΑΜΙΑ, - * ΤΗ *

Θ(εοτό)κε β(ο)ήθ(ει) Ἰω(άννη) π(ατ)ρι(κίω) ὑπάτω κριτῆ τοῦ ἵπποδρόμου (καὶ) τοῦ Ὀψικίου τῷ Ἐξαμιλ(ι)τη

Zu beiden Seiten der letzten Zeile jeweils eine Rosette. Dieser Person ist auch der darauffolgende, um wenige Jahre jüngere Siegeltypus zuzuweisen.

14b. *Ioannes Hexamilites πατρίκιος, ἀνθύπατος, βέστης, κριτής ἐπὶ τοῦ ἵπποδρόμου καὶ τῶν Ἀνατολικῶν* (3. Viertel 11. Jh.)

Sammlung Zacos (a, b); IFEB (c), sehr ähnlich aber nicht stempelidentisch. (a) Das Stück wurde an vier Stellen durchlöchert. Beide Seiten nach oben dezentriert, mit Feldverlusten im oberen Bereich. Av. Feld stark abgeplattet. Allgemein mittelmäßig erhalten. (b) Rand- und Feldverluste. Rv. leicht aufgewölbter Kanal. Guter Erhaltungszustand. (c) Av. stark nach rechts, Rv. nach links dezentriert, mit Feldverlusten. Av. Perlenbandrand. Rv. Perlrand. Ø (a) 29 (tot.), 24,5 (F.); (b) 23 (tot.), 20 (F.); (c) 35 (tot.), 27 (F.). *Abb. 12*

(a) und (b)

Av. Gleiche Theotokosdarstellung wie bei Nr. 14a. Siglen MHP // ΘV, wobei M-H-P ligiert sind.

Rv. ΘΚΕ R. .. - ΠΙΠΙ ANΘVΠIAT, - .ECTH KPI TH - .ΠI T, IΠI, ΔP, M, - S TΩN ANAT, A, - K, Tω EΞAM, - AIT,

Θ(εοτό)κε β[(ο)ή]θ(ει) [Ἰω(άννη)] π(ατ)ρι(κίω) ἀνθυπάτ(ω) [β]έστη κριτῆ

26. Anders *DOSeals*, a. O. (N. Hexamilites judge of the Velum and of Charsianon).

27. G. Zacos, *Byzantine Lead Seals* II, ed. J. W. Nesbitt, Bern 1984, 19a-b (nach Nummern zitiert); N. Oikonomides, *A Collection of Dated Byzantine Lead Seals*, Washington, D.C. 1986, 100 (nach Nummern zitiert). Vgl. G. P. Galavaris, «The Representation of the Virgin and Child on a "Thokos" on Seals of the Constantinopolitan Patriarchs», *ΔΧΑΕ* 4/2 (1960-61) 175, Nr. 23.

[É]πὶ τ(οῦ) ἱππ(ο)δρο(ό)μου (καὶ) τῶν Ἀνατ(ο)λι(κ)ῶν τῷ Ἐξαμ(ι)λίτ(η)
(c)

Av. Wie oben

Rv.Θ, ΙΩ - ...ΑΝΘΩΠΙΑΤ, - ..ÇΤΗ ΚΡΙΤ, - ..Ι Τ, ΙΠΠΙ,ΔΡ, - . . .Ω.
ANAT,Λ, - ΤΩ ΕΞΑΜ, -ΛΙΤ,

15. Leon Hexamilites (letztes Drittel 11. Jh.)

Berlin, Münzkabinett. Ed. G. Schlumberger, *Sigillographie de l'empire byzantin*, Paris 1884 (Ndr. Turin 1963), S. 668.

Av. Büste der Theotokos Episkepsis. Siglen MHP // ΘV

Rv. - + - - ΛΕΟΝΤ, - ΗΜΙ CΦΡΑ-Γ, ΕΞΑΜΙ-ΛΙΤΟV

Λέοντ(ος) (εὶ)μὶ σφραγ(ις) Ἐξαμιλίτου

Zwölfsilber mit B5 und B7, Paroxytonon.

Wenn diese Person mit dem Besitzer des nächsten Siegels identisch sein sollte, dann ist eine Gleichsetzung mit dem von Nr. 19 ausgeschlossen.

16. Leon Hexamilites σπαθαροκανδιδάτος ἐπὶ τοῦ χρυσοτρικλίνου (letztes Drittel 11. Jh.)

Sammlung Zacos. Unediert. Schrötling wesentlich größer als der Stempel. Av. nach rechts, Rv. nach links dezentriert. Allgemein gut erhalten. Ø 25 (tot.), 14,5 (F.). *Abb. 13*

Av. Büste der Theotokos Episkepsis, mit relativ großem Christusmedaillon. Von den Siglen ist links MP erkennbar.

Rv. KE R,Θ, - ..ΟΝΤΑ - ..ΑΘ,Κ,ΔΔ, - .Π, Τ, ΚΓΚΛ, - .ω Τ, ΕΞ,-Μ,Λ,Τ,

[+] Κ(ύρι)ε β(οή)θ(ει) [Λέ]οντα [σπ]αθ(αρο)κ(αν)δ(ι)δ(άτω) [É]π(ι) τ(οῦ)
χρ(υσο)τρ(ικ)λ(ίνου) [τ]ῷ τ(οῦ) Ἐξ(α)μ(ι)λ(ί)τ(ου)

Man beachte den Kasuswechsel vom Akkusativ (Λέοντα) zum Dativ (τῷ). Auch hier findet sich die Bezeichnung ὁ τοῦ. Diese Person ist keinesfalls zu verbinden mit dem Homonymos von Nr. 19.

17. Sergios Hexamilites (2. Hälfte 60er Jahre 11. Jh. bis 1082)

Es handelt sich um die am meisten dokumentierte Person unter den Hexamiliten, die fast ausschließlich durch Siegel faßbar ist. Der *cursus honorum* dieses Sergios Hexamilites läßt sich folgendermassen rekonstruieren:

i. βέστης καὶ κριτής

ii. βέστης καὶ κριτής τοῦ βήλου und

iii. βέστης, κριτής τοῦ βήλου καὶ τῶν Θρακησιῶν (2. Hälfte 60er bis frühere 70er Jahre)

i) Sammlung Zacos (a, b, c). Unediert. (a) Av. leicht nach links dezentriert, unbedeutende Randverluste. Sehr gut erhalten. (b) Unbedeutende Randverluste, Av. Feld rechts, Rv. links außen plattgedrückt. Sonst gut erhalten. (c) Feld auf beiden Seiten aufgerauht. Av. mittelmäßig, Rv. gut erhalten. Ø (a) 24 (tot.), 19,5 (F.); (b) 23,5 (tot.), 19,5 (F.); (c) 23 (tot.), 19,5 (F.). *Abb. 14*

Av. - · - - + KE RO-HΘEI TΩ - CΩ ΔΥΛΩ - CEPΓIΩ - - * - -

Rv. - * - - RECTH S - KPITH TΩ - EΞAMIAI- * TH *

K(ύρι)ε βοήθει τῷ σῶ δούλω Σεργίω

βέστη (καί) κριτῆ τῷ Ἐξαμιλίτη

(Die Sternchen symbolisieren Rosetten).

ii) Die entsprechenden Stücke stammen von zwei verschiedenen Bulloterien.

(a): DO 77.34.38. Leicht aufgewölbter Kanal, mit Ausbrüchen an beiden Mündungen.

Av. nach links, Rv. nach rechts dezentriert, mit Randverlusten. Allgemein gut erhalten.

Ø 15 (tot.), 11 (F.). *Abb. 15*

Av. + KE - ROHΘE. - CEPΓIΩ - RECTH

Rv. S KPI-ṬḤ TU RH-ΛU TΩ EΞA-MIAITH

K(ύρι)ε βοήθει[ι] Σεργίω βέστη

(καί) κριτῆ τοῦ βήλου τῷ Ἐξαμιλίτη

(b) Sammlung Zacos Av. leicht nach unten, Rv. leicht nach oben und rechts dezentriert. Kanalöffnungen ausgebrochen. Av.-Feld im unteren Bereich aufgerauht. Allgemein gut bis mittelmäßig erhalten. Ø 21 (tot.), 19 (F.). *Abb. 16*

Av. + KE - ROHΘEI - CEPΓI. - RECTH

Rv. - · - - S KPIT, - .. RHAU - .Ω EΞAMI-LITH

K(ύρι)ε βοήθει Σεργί[ω] βέστη

(καί) κριτ(ῆ) [τοῦ] βήλου [τ]ῷ Ἐξαμιλίτη

Zu beiden Seiten der ersten Zeile des Av. eine Perle.

iii) *DOSeals* III 2.27; Sammlung Zacos; Münzkabinett 227, Kunsthistorisches Museum Wien; Auktion Münz Zentrum 100, 8.-10.9.1999, Lot 818, Nr. 118. *Abb. 17*

Av. + KE RO-HΘEI CEP-ΓIΩ RECT, - KPITH TU - RHAU

Rv. - · - - KAI TΩN - ΘPAKHCI-ΩN TΩ EΞ,-MIAITH - - · - -

K(ύρι)ε βοήθει Σεργίω βέστ(η), κριτῆ τοῦ βήλου

καὶ τῶν Θρακησιῶν τῷ Ἐξ(α)μιλίτη

Vielleicht ist das obige Siegel mit einem Sergios κριτῆς τῶν Θρακησιῶν, Adressaten und Schüler des Michael Psellos zu verbinden²⁸.

iv. *βεστάρχης καὶ κριτῆς τοῦ βήλου* (70er Jahre 11. Jh.)

Fogg 370, ed. Laurent, *Corpus* II 849. Ein Parallelstück DO 58.106.3555. *Abb. 18*

Av. † KE - ROHΘEI - CEPΓIΩ - RECTAP-- XH -

28. P. Gautier, «Quelques lettres de Psellos inédites ou déjà éditées», *REB* 44 (1986) 179ff., Nr. 27.

Rv. S KPI-TH .. RH-ΛOY .Ω Ε-ΞΑΜΙΛΙ-ΤΗ

K(ύρι)ε βοήθει Σεργίω βεστάρχη

(καὶ) κριτῆ [τοῦ] βήλου [τ]ῷ Ἐξαμίλιτη

v. πρωτοπρόεδρος καὶ κριτῆς τοῦ βήλου (Ende 70er Jahre 11. Jh. bis ca. 1081)

DO Shaw 1168; Fogg 803; IFEB 690; St. Petersburg, Russische Akademie, Institut für Geschichte 14, ed. Laurent, *Corpus* II 850; Ein weiteres Parallelstück an der Universität Wien, Institut für Numismatik 75. *Abb. 19a, b*

Av. + KE - ROHΘEI - CEPΓIΩ - ἌἌΕΔΡΩ

Rv. - - - S KPITH - ΤΥ RHAU - ΤΩ ΕΞΑΜΙ-ΛΙΤΗ

K(ύρι)ε βοήθει Σεργίω (πρωτο)(προ)έδρω

(καὶ) κριτῆ τοῦ βήλου τῷ Ἐξαμίλιτη

Zu beiden Seiten der letzten Zeile des Rv. ein Zierstrich. Laurent las am Beginn des Av. ΘΚΕ.

vi. πρωτοπρόεδρος, δικαιοφύλαξ καὶ ἑπαρχος (ca. 1080)

DO 55.1.3054, ed. Laurent, *Corpus* II 1031. Zwei weitere Parallelstücke guten Erhaltungszustandes DO 58.106.3228 und DO 58.106.5645. *Abb. 20*

Av. + KE R,Θ, - ΤΩ CΩ ΔΟY-ΛΩ CEPΓIΩ - ΠΡΩΤΟΠΡ,-ΕΔΡΩ

Rv. ΔΙΚΑΙ-ΟΦΥΛΑΚΙ - S ΕΠΑΡΧΩ - ΤΩ ΕΞΑΜΙ-ΛΙΤΗ

K(ύρι)ε β(οή)θ(ει) τῷ σῶ δούλω Σεργίω πρωτοπρ(ο)έδρω

δικαιοφύλακι (καὶ) ἑπάρχω τῷ Ἐξαμίλιτη

Über der Legende der Rv.-Seite drei Punkte (···) als Zierelement.

vii. πρωτοπρόεδρος καὶ λογοθέτης τῶν σεκρέτων (1082)

Mit diesem Amt erscheint Sergios Hexamilites zunächst am 20. März 1082, im Synodalbeschluss gegen Ioannes Italos, allerdings ohne Familiennamen²⁹. In einem ἴσον des Prostagmas Alexios' I. vom 23. Juli desselben Jahres an den Richter von Thrake und Makedonia, Michael Skleros, bezüglich der strengeren Einhaltung der Privatverträge, der Einhebung der Konventionalstrafe und deren Abführung an den Fiskus, sowie der illegalen Aneignung des Besitzes von Verstorbenen ist der Familienname des Sergios erwähnt³⁰.

Sergios Hexamilites ist der erste λογοθέτης τῶν σεκρέτων. Das Amt als solches wurde erst nach dem Regierungsantritt Alexios' I. geschaffen und ist zum ersten Mal für Juli 1081 erwähnt³¹. Der nächste greifbare λογοθέτης

29. Th. Uspenskij, «Deloproizvodstvo po obvineniju Ioanna Itala v eresi», *IRAİK* 2 (1897) 42, Z. 5 (τοῦ τε λογοθέτου τῶν σεκρέτων Σεργίου). Vgl. V. Grumel, *Les registres des Actes du Patriarcat de Constantinople*, Paris 1989, Nr. 925.

30. JGR I, 297-298 (ἀπελύθη ... διὰ τοῦ γράμματος τοῦ πρωτοπροέδρου κυροῦ σεργίου καὶ λογοθέτου τῶν σεκρέτων τοῦ ἔξαμι...). Vgl. F. Dölger - P. Wirth, *Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches, II. Teil (1025-1204)*, München 1995, Nr. 1083.

31. N. Oikonomidès, «L'évolution de l'organisation administrative de l'empire byzantin au

των σεκρέτων ist Gregorios Kamateros, der dieses Amt infolge seiner Heirat mit Eirene Dukaina gegen Ende des 11. Jh. antrat³². Er könnte sogar der unmittelbare Nachfolger von Sergios Hexamilites gewesen sein.

18a. *Eriphanios Hexamilites βεστάρχης και κριτής τοῦ βήλου (vor 1088)*

Ed. V. Laurent, *Les sceaux byzantins du Médaillier Vatican*, Vatikan 1962, Nr. 83; ders., *Corpus II* 846. Abb. 21

Av. Thronende Theotokos mit dem Medaillon Christi vor der Brust. Der Thron weist keine Rückenlehne auf, ist aber mit Perlenreihen verziert. Von den Siglen ist ΘV rechts sichtbar. Geteilte Anrufungsumschrift Θ(εοτό)κε βοήθει.

Rv. - - - ΕΠΙΦΑΝΙ - Ω RECTAPX, - S KPIT, TU RΗΛ, - ΤΩ ΕΞΑΜΙ-
·ΛΙΤΙ·

Ἐπιφανίω βεστάρχη(ν) (καί) κριτή(ν) τοῦ βήλου(ν) τῷ Ἐξαμιλίτ(η)

Kurz danach ist diese Person zum μάγιστρος aufgestiegen, wie die folgende Urkunde erhellt.

18b. *Eriphanios Hexamilites μάγιστρος, κριτής τοῦ βήλου και πρωτονοτάριος τῆς σακέλλης (1088)*

Er unterzeichnete als solcher die im σέκρετον der Sakelle ausgestellte Abschrift des Pittakions Alexios' I. bzw. des Hypomnemas der Anna Dalassene (1088): Die Insel Patmos wird dem Christodulos Latrenos geschenkt, von allen Steuern und anderen fiskalischen Abgaben für ewig befreit³³.

19. *Leon Hexamilites μάγιστρος, κριτής τοῦ βήλου και μέγας χαρτουλάρτιος τοῦ γενικοῦ λογοθεσίου (1088)*

Wohl ein Verwandter des vorangehenden Siegelinhabers, und ebenfalls in einem Büro der Hauptstadt tätig, war dieser Leon Hexamilites. Er unterzeichnete unter anderen das im σέκρετον τοῦ γενικοῦ λογοθεσίου ausgestellte ἴσον zum oben erwähnten Pittakion Alexios' I. bzw. Hypomnema

XIe siècle (1025-1118)», *TM* 6 (1976) 132, mit A. 39.

32. R. Guiland, *Le logothète. Études sur l'histoire administrative de l'Empire byzantin*, Paris 1971, 82-83. Vgl. D. I. Polemis, *The Doukai. A Contribution to Byzantine Prosopography*, London 1968, S. 78-79.

33. E. L. Branuse, *Βυζαντινά έγγραφα τῆς μονῆς Πάτμου I. Αὐτοκρατορικά*, Athen 1980, 48 D, Z. 249; 49 G', Z. 308 (ab jetzt *Patmos I*).

der Anna Dalassene (1088)³⁴. Eine Gleichsetzung dieser Person mit dem Nr. 15 muß aufgrund fehlender Indizien offen bleiben.

20. Nikolaos Hexamilites (1. Hälfte 12. Jh.)

Sammlung Zacos. Unediert. Av. links, Rv. rechts abgebrochen. Feld auf beiden Seiten teils aufgerauht. Allgemein gut erhalten. Ø 20 (tot.), 18 (F.). *Abb. 22*

Av. Büste des hl. Nikolaos, mit auffallend rundem Gesicht. Der Heilige trägt einen in Locken gedrehten, gepflegten Bart. In der linken Hand hält er das Evangelium, die rechte ist wohl im Segensgestus erhoben. Beischrift: . - Ν-Ι-Κ//ΛΑΟ, (‘Ο ἅγιος) Νικ(ό)λαο(ς)

Rv. OM.-NVMO. - CON ΕΞΑ-ΜΙΑΙΤΗΝ - CΚΕΡΙC

‘Ομ[ώ]νυμό[ν] στον Έξαμιλίτην σκέπ(οι)ς

Dodekasyllabos mit B5 und paroxytonem Schluß. Der Siegler bringt indirekt durch die Darstellung seines Namensheiligen auf dem Av. zum Ausdruck, daß er mit Vornamen Nikolaos heißt.

21. Ioannes Hexamilites (12. Jh.)

Ed. Konstantopulos, *Σταμούλη* 24, Nr. 114, Taf. IV 2. *Abb. 23*

Av. Büste des hl. Ioannes Prodromos, mit relativ gepflegtem Haar und langem Bart. In der rechten Hand hält der Heilige ein Stabkreuz. Von der Beischrift sind links Spuren erkennbar.

Rv. . ΙΩ - ..ΡΑΓΙC - ..ΑΜΙΑΙ-..V

(+) Ἰω(άννου) (σφ)ράγ(ισμα) (Έξ)αμιλί(το)υ

Mit Auflösung von CΦΡΑΓΙC als σφράγισ(μα) ergibt die Legende einen regelmäßigen Zwölfsilber. Diese Person ist das jüngste greifbare Mitglied der Familie Hexamilites.

34. *Patmos* I, 48 B', Z. 220; 49 B', Z. 288.

APPENDIX

Theodoros Bürger von Hexamilion κουροπαλάτης και δούξ (spätes 11. bis frühes 12. Jh.)

Sammlung Zacos. Unediert. Partielle Rand- und Feldverluste. Rv.-Feld rechts außen verletzt. Sonst gut erhalten. Ø 27 (tot.), 25 (F.). Abb. 24

Av. Der hl. Theodoros steht auf einem Suppedaneum in voller Rüstung. Er trägt einen Muskelpanzer. Deutlich zu erkennen sind die Schulterstücke (Mela) und der Armschutz. Der Heilige trägt unter dem Panzer ein relativ kurzes Himation, darüber die Chlamys, die im Rücken von den Schultern herabfällt. Die Rechte umfaßt die Lanze, die Linke ruht auf dem reich verzierten Schild. Von den Gesichtszügen des Heiligen sind keine Details erkennbar.

Beischrift: O A-ΓΙ-Ο, // Θ.-ΟΔ-ΨΡ, ὁ ἅγιος Θ[ε]όδωρος(ος)

Rv. Ο ΜΩ.-ΜΟΝ CON ..-ΚΑ ΚΥΡΟΠΑΛΑ-ΤΗΝ ΜΑΡ Τ Ψ Ϟ - Μ
ΕΞΑΜΗΛΙΟ-Υ ΠΟΛΙΤΗΝ - ΣΚΕΠΟΙΣ

‘Ομώ[ν(υ)]μόν σον [δού]κα, κουροπαλάτην, || μάρτυς, μ’ Ἐξαμ(ι)λίου πολίτην σκέποις

Zweifacher Zwölfsilber, mit B7 jeweils und paroxytonem Schluß. Der Siegler bringt zum Ausdruck, daß er von der Stadt Hexamilion herkommt, vielleicht um sich von der Familie Hexamilites abzuheben, deren Familiennamen er nicht trägt. Hexamiliupolites als alternativer Lesungsvorschlag würde nicht zuletzt gegen die Regeln des Versmaßes verstoßen.

Österreichische Akademie der Wissenschaften ALEXANDRA-KYRIAKI WASSILIOU
Kommission für Byzantinistik



Abb. 1



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 6



Abb. 5

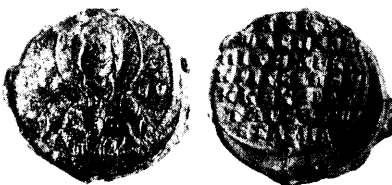


Abb. 7

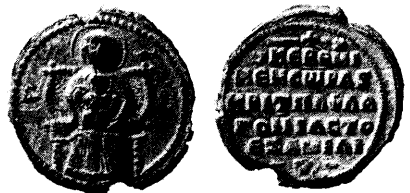


Abb. 8



Abb. 9

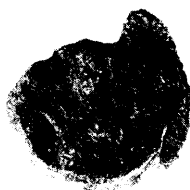


Abb. 11a



Abb. 10

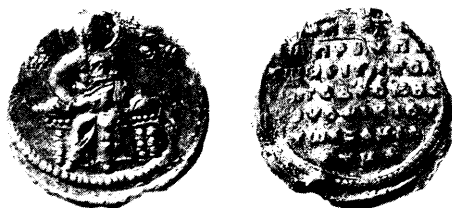


Abb. 11b



Abb. 13



Abb. 12



Abb. 14



Abb. 15

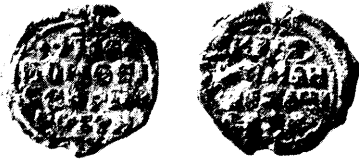


Abb. 16

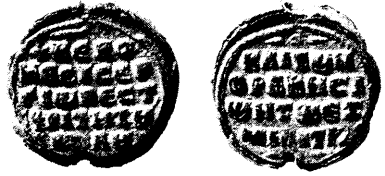


Abb. 17



Abb. 18

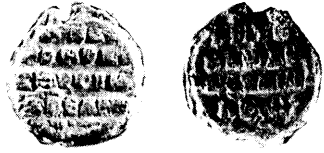


Abb. 19a

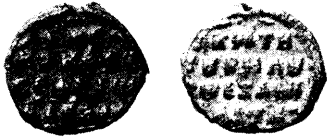


Abb. 19b

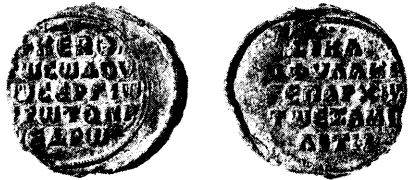


Abb. 20

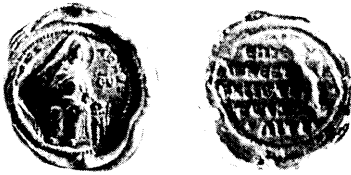


Abb. 21

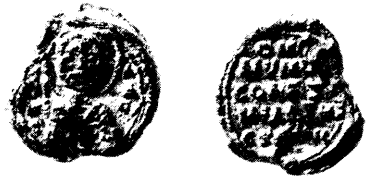


Abb. 22

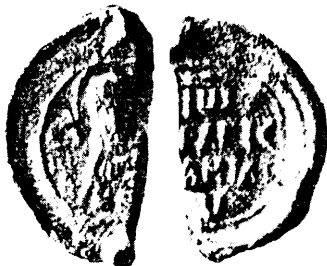


Abb. 23

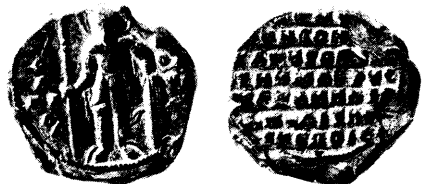


Abb. 24